



Mai / Juni 2019



IM NETZ

Von Fischernetzen,
Spinnennetzen,
digitalen Netzen und Netzwerken ...

Inhalt

Vorwort / In eigener (Herzens-) Sache— eFa
Claudia Kettering

S. 3

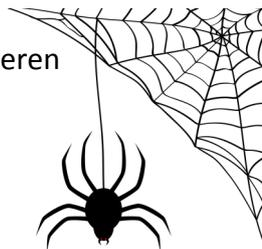
Der Fischzug bei Petrus und Johannes
Almuth Orth-Wilke

S. 4

Im Netz... getragen, gehalten, gefangen.
Monika Lutzius-Feigk

S. 6

Ins Netz gegangen—Von Spinnentieren
Annette Leppla



S. 8

Aktives Netzwerken macht Spaß!
Claudia Rankers

S. 10

Von „Menschenfischer_innen“
und Rattenfänger_innen
Annette Leppla

S. 12

„Frag mal nach bei Google“
Christiane Wilking

S. 15

Rezension „Quality Land“ (Marc-Uwe Kling)
Danielle Regnault

S. 16

Das Haus der Familie wird smart
Heike Weiß-Melber

S. 18

Als „Alexa bei uns einzog“
Claudia Kettering

S. 20

Das Soziale der Sozialen Netzwerke
Claudia Kettering

S. 22

„Ohne Netz und doppelten Boden“
Christiane Wilking

S. 25

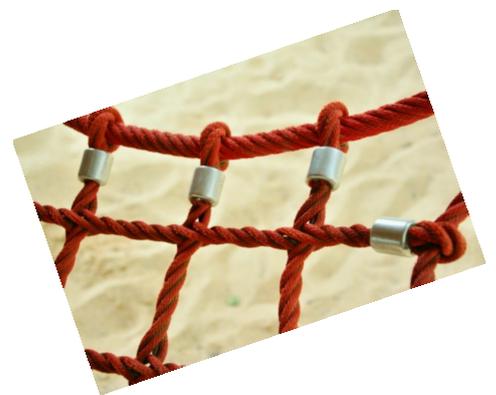
Netzwerke - Vorlesegeschichte
Edith Brännler

S. 26

Tipps & Termine - Friedensnetze

S. 27

Letzte Seite — Joel 3 geslammt



Titelbild: Rike / pixelio.de ; S.3: bella67 (Pixabay); S. 5:Gabriele Planthaber / pixelio.de ; S. 7 Karin Schmidt / pixelio.de ; S.9: dagmar zechel / pixelio.de ; S. 21: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de ; S. 13: Renate Kalloch / pixelio.de ; S.14: dewstr / pixelio.de ; S. 15: Alexander Klaus / pixelio.de ; S. 25: Florentine / pixelio.de ; S. 26: Rike / pixelio.de ;

In eigener
Sache

Sie haben uns vermisst?

Das wollen wir doch hoffen!

Aber im Ernst: Der Ausfall der letzten eFa tut uns leid.

Aber er musste sein, war der schieren Notwendigkeit geschuldet. Die Produktion der eFa muss nämlich billiger werden.

Zu sehr war die eFa ein Zuschussbetrieb, kostete ihre Produktion so viel mehr als durch die Abonnements wieder rein kommt. So wurde der Rechenstift angesetzt, der auch in der Kirche so viel zu sagen hat.

Und es galt, unter großem Zeitdruck Lösungen zu finden. Die eFa sollte billiger erstellt werden, ohne dass die Qualität abnimmt. Also wurde alles auf den Prüfstand gestellt - Layout, Druck ... - und eine Systemumstellung beschlossen, die leider nicht nahtlos in diesen letzten Wochen realisiert werden konnte.

Aber – dem Himmel sei Dank! – wir dürfen zuversichtlich verkünden, gute Lösungen gefunden zu haben – zumindest für die nächsten zwei Jahre, in denen die Evangelische Arbeitsstelle unsere eFa noch mit 5.000 € / Jahr subventionieren wird.

Ganz ausdrücklich danke ich der Grafikerin Andrea Bräuning, die uns in den letzten Jahren das Layout der eFa gestaltet hat, mit viel Liebe Ideen entwickelt und oft unter Zeitdruck umgesetzt hat.

Ab der nächsten Ausgabe (Juli/August 2019) wird diese Aufgabe in neue Hände gehen. Wenn das vorliegende Mai/Juni-Heft auf Sie also etwas improvisiert wirkt, dann weil es ohne die professionelle Hilfe einer Grafikerin erstellt wurde – Sie sehen uns das hoffentlich nach. Wichtiger war uns, dass Sie nach der Zwangspause im März/April diese Ausgabe in Händen halten können.

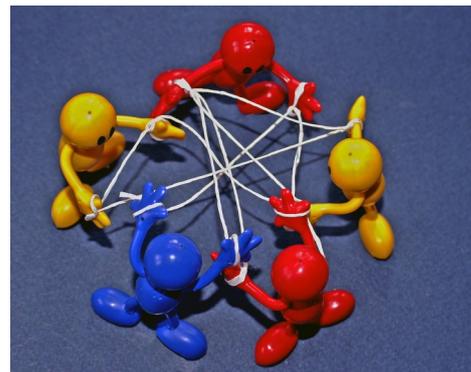
Und als Ausgleich für den Ausfall des letzten Heftes wird es im November zusätzlich ein Heft geben – sozusagen als Belohnung für Ihre strapazierte Geduld..

Diesem kleinen Blick hinter unsere Kulissen schließen wir unsere Wünsche an:

Wir hoffen, dass das, was die eFa "vor den Kulissen" bietet, Ihnen weiterhin gefällt!

Wir bauen weiter auf Ihre Treue und Solidarität – für die wir an dieser Stelle auch ganz herzlich Danke sagen und die wir zu schätzen wissen!

Mit vielen guten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen von gesamten Redaktionsteam!



Vorwort

Liebe Freund*innen der eFa,

Heißt es Netz, weil so viele darin gefangen sind? Ich gebe zu, mich hat's auch im Griff. Jedenfalls von Morgens an, wenn ich beim Kaffeekochen in der Küche mein smartphone einschalte bis abends, wenn ich im Bett noch mal nach Neuigkeiten in den „social medias“ geschaut habe, bevor ich es ausgeschaltet weglege. Mails bekomme ich jetzt auch unterwegs, kann sie zumindest schon mal lesen, wenn auch nicht immer sofort beantworten. Aber auch das geht mal zwischendrin. Mein Kalender ist mittlerweile digital und erinnert mich selbständig an wichtige Termine. Ja, und mal schnell Fotos an die Freundin oder Oma versenden können oder die Nachricht an den Kollegen – das finde ich schon klasse.

Für meine 16-jährige Tochter ist das smartphone tatsächlich auch ein ganz wichtiges Kommunikationsmittel. Der Klassenchat, die Sportgruppe, die Freundin in Mainz – ganz selbstverständlich gestaltet sich Beziehung auch im Medium der messenger. (Nicht immer nur im Guten..)

Dennoch : Wie so vieles im Leben: Es ist kompliziert.. Es ist Fluch und Segen. Es ist Erleichterung - und eben manchmal ein Netz, in dem man sich allzu leicht verfängt und viel mehr Zeit verbringt als geplant.

Es ist beides, so ein Netz: Es ist Halt und es ist Verstrickung. Es ist Hilfe und es ist Falle.

Vom Netz in der Bibel bis zu den Netzwerken heute – wir wünschen Ihnen eine vergnügliche Lektüre .

**Vor allem aber:
Viel Freude beim Netze
knüpfen!**

Ihre
Claudia Kettering,
Pfarrerin

